

**Die Straßenbeleuchtung:** Zunächst lasse man sie tatsächlich schildern. Sodann gehe man auf ihre Vorteile ein. Geht man abends auf die Straße, so sieht man, wohin man tritt; man sieht, ob ein Geschirr oder Radler kommt. Beleuchtet man auch die Landstraßen, die Straßen außerhalb der Stadt? Warum nicht? Warum nur die Straßen innerhalb der Stadt? Hat man stets die Straßen beleuchtet? Nein, nein. Vor vielen Jahren, früher kannte man keine Straßenbeleuchtung. Da sagte man, sie kostet zu viel Geld. Nun denkt, es käme jetzt einer und sagte, schafft alle Straßenlaternen wieder ab, denn sie kosten doch gar zu viel Geld. Was würden da wohl die Leute sagen? Aber früher, da mußte es doch auch ohne Straßenbeleuchtung gehen! Da war eben noch vieles ganz anders. Da war die Stadt noch klein. Um die Stadt war eine Mauer. Wurde es Abend, dann schloß der Torwächter die Tore. So war nachts die Stadt abgesperrt von der Außenwelt. Der Verkehr auf den Straßen hörte fast ganz auf. Fuhrwerke gab es abends gar nicht. Auf den Straßen sah man auch nur selten einen Menschen gehen. Man besorgte bei Tage alle notwendigen Gänge. Mußte aber jemand in stockfinsterner Nacht noch zum Arzte oder in die Apotheke gehen, dann nahm er eine Handlaterne mit. Hatte jemand seinen Freund länger bei sich behalten, dann leuchtete er ihm heim, d. h. ging mit seiner Laterne mit ihm bis an sein Haus. So mußte jeder nachts für die Beleuchtung selber sorgen. Ginge das jetzt noch? Nun denkt einmal, jeder trüge eine Laterne in der Hand! Wäre das bequem? Könnte man da große Pakete nach Hause tragen? Könnten die Dienstmänner noch Körbe fortschaffen? Viele Leute gehen abends ins Theater, ins Gasthaus. Jedes brächte seine Laterne mit. Wo sollten diese vielen Laternen Platz finden? Was geschähe bei heftigem Wind und Sturm sehr leicht? Genügte übrigens diese Beleuchtung mit Handlaternen?

Früher gab es keine Straßenbeleuchtung. Man hatte damals nur Kien-späne, Kerzenlichter und offene Rüböllampen. Solche Lichter passen nicht zur Straßenbeleuchtung. Wir nehmen Petroleum oder Gas oder elektrisches Licht dazu. Diese Lichter leuchten weit und sind auch nicht feuergefährlich. Sie beleuchten nicht nur den Fußsteig, sondern auch die Fahrstraße. Die Lampen sind geschlossen, damit sie im Sturme nicht verlöschen. Die Straßenbeleuchtung ist bequem und billig. Daher kann man auch abends noch auf der Straße gehen und fahren. Die Straßenbeleuchtung fördert den Verkehr und verhindert Unglücksfälle. Ohne Beleuchtung würden viele Wagen und Geschirre zusammenstoßen, viele Fußgänger würden überfahren. Wegen der Beleuchtung braucht man sich auch nicht zu fürchten vor Dieben. Wäre es finstern, so könnten sie einem leicht etwas entreißen und dann schnell entfliehen. Niemand sähe sie, niemand könnte sie verfolgen. Die Straßenbeleuchtung ist ein Nutzen für alle Leute. Sie kostet viel Geld. Weil aber alle von ihr Vorteil haben, müssen auch alle Erwachsenen etwas zu ihr geben. Eure Eltern zahlen deshalb Steuern. Im Verhältnis zu den großen Vorteilen der Beleuchtung sind aber die Steuern dafür niedrig. Niemand möchte heute ohne die Straßenbeleuchtung leben; nur die Diebe, Räuber, Einbrecher hätten es gern, wenn die Straßen unerleuchtet wären. Wenn die Laternenanzünder die Straßenlaternen anzünden, so tun sie es für euch, für alle, die abends noch auf die Straße gehen müssen. Wenn eure Eltern dafür Steuern bezahlen, so helfen sie mit, daß die Stadt ihre Straßen beleuchten kann.

**Straßenbau:** Wir haben in unserer Stadt eine große Zahl von